

## Mitglieder- versammlung Kreisärztekammer Muldentalkreis

---



Erik Bodendieck, Vorsitzender der  
Kreisärztekammer

Am 29. November 2006 hatte der Vorstand der Kreisärztekammer nach Naunhof eingeladen.

Im Rechenschaftsbericht ging der Vorsitzende auf das zurückliegende Jahr ein.

Leider musste wiederum eine steigende Anzahl von Beschwerden registriert werden. Diese betrafen hauptsächlich kommunikative Probleme zwischen Ärzten und Patienten oder auch Ärzten untereinander. Manches konnte gelöst werden, in anderen Fällen schlossen Patienten eine Vermittlung aus. Einen Schwerpunkt stellte die aktuelle Arztzahlenstatistik für den Muldentalkreis dar. Als problematisch muss der große

Anteil der über 60-jährigen Hausärztinnen und Hausärzte genannt werden. Dies sind 32 Prozent (26) aller im Kreis tätigen Hausärzte. 12,5 Prozent (10) sind bereits über 65 Jahre. Derzeit sind bereits fünf Sitze für Hausärzte im Muldentalkreis unbesetzt. Im niedergelassenen fachärztlichen Bereich besteht derzeit für alle Facharztgruppen eine Niederlassungssperre. Die meisten Angehörigen dieser Berufsgruppe befinden sich im 46. bis 50. Lebensjahr. Im Krankenhaus sind die meisten Ärztinnen und Ärzte in der Altersgruppe 30 bis 40 Jahre zu finden. Wie der Vorsitzende bereits auf einer Sitzung des Ausschusses „Soziales, Arbeitsförderung und Kultus“ des Kreistages des Muldentalkreises darstellen konnte, wird sich in den nächsten Jahren ein ernsthaftes Problem in der hausärztlichen Versorgung im Muldentalkreis ergeben. Bereits jetzt sind Lücken zu verzeichnen. Zeitversetzt kann sich eine Unterversorgung auch im fachärztlichen Sektor darstellen. Umso mehr ist es wie in jedem Jahr eine gute Tradition neuen Kolleginnen und Kollegen in der Niederlassung, sowie in verantwortlicher Position im Krankenhaus die Möglichkeit zur geben, sich vorzustellen.

In diesem Jahr hatte die Kreisärztekammer den Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Herrn Prof. Dr. med. habil Jan Schulze, als Gastredner gewinnen können. In seinem Referat widmete er sich den

Schwierigkeiten berufspolitischer Tätigkeit. Insbesondere zeigte er die große Anzahl misslungener gesundheitspolitischer Reformgesetzgebung vergangener und der jetzigen Legislatur auf. Er machte die Gefahr der Staatsmedizin mit dem derzeit im Gesetzgebungsverfahren befindlichen „GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz“ deutlich und verwies auf die Errungenschaften der Selbstverwaltung.

Wie wichtig in diesem Zusammenhang die im Jahr 2007 anstehende Wahl zur Versammlung sowie zu Ausschüssen und Arbeitsgruppen der Sächsischen Landesärztekammer ist, zeigte ein kurzer Überblick über die Tätigkeit der Sächsischen Landesärztekammer.

Herr Dr. Hubertus v. Below präsentierte in der Diskussion ein offenes Anschreiben an seine Patienten, in dem er in kurzen Worten am bevorstehenden Aktionstag (4. 12. 2006) die Folgen der Gesundheitspolitik darstellte.

Mit einem Aufruf zur Wahrnehmung des Wahlrechtes und der Mitarbeit in Ausschüssen und Arbeitsgruppen der Sächsischen Landesärztekammer endete die Mitgliederversammlung der Kreisärztekammer.

Erik Bodendieck  
Vorsitzender der Kreisärztekammer  
Muldentalkreis  
Vorstandsmitglied der  
Sächsischen Landesärztekammer